Der Lecha Patriot.

Allentaun, December 19, 1850.

Unsere Auswahl für 1852.

Für Präsident:

Maj. Gen. Winfield Scott.

☞Wir verweisen auf die Anzeige in einer andern Spalte, betitelt: Agenten werden verlangt, etc.

☞Wir geben heute den Bericht des Sekretärs des Innern im Auszuge. Der Bericht des Schatzsekretärs war am Samstag aus gewissen Ursachen dem Congreß noch nicht eingehändigt. Derselbe ist jedoch bereit und soll ein sehr fähiges Dokument sein—wie man es auch nicht anders von Hrn. Corwin erwarten kann.

Nächste Woche keine Zeitung.

Die Zeitungsherausgeber dieser Stadt sind einem mehrjährigen guten und löblichen Gebrauch zufolge übereingekommen, nächste Woche keine Zeitung herauszugeben. Bekanntlich fallen die Christtage dieses Jahr auf Mittwoch und Donnerstag, gerade die Tage, an welchen die Zeitung gedruckt und von den Postreitern herumgetragen wird. Um nun den Druckern und Postreitern das große Aergerniß, an diesen großen Feiertagen arbeiten zu müßen, zu ersparen, und auch ihnen gleich andern vernünftigen Menschen Gelegenheit zu geben, die fröhliche Weihnachtszeit nach Herzenslust und gewissenhaft zu verbringen, hat man diese Abhülfe ersonnen.—Die nächste Zeitung wird, wenn kein unvorhergesehenes Ereigniß ein Strich durch unsere Rechnung macht, ihre Erscheinung am 2ten Januar 1851 machen.

Uebrigens wünscht der "Patriot" seinen Lesern fröhliche Feiertage und ein glückseliges Neujahr, sowie alles Wohl für ewige Zeiten.

Die Gesetzgebung von Pennsylvanien

tritt am 7ten Januar zusammen. Der Stand der Parteien ist im Senat 17 Whigs und 16 Lokos, im Hause 41 Whigs und 58 Lokos. An die Stelle des Hrn. Sturgeon ist ein neuer Ver. Staaten Senator zu wählen und es ist schon eine große Menge von Kandidaten durch ihre Freunde zu dieser Stelle in Vorschlag gebracht.

Falsche $5 Noten auf die Lancaster County-Bank,

fangen sich auch in unserer Gegend zu zeigen an; man sei deswegen auf seiner Hut. Gestern wurde uns eine solche angeboten, deren Vignette eine Anzahl Schnitter darstellte, und deren rechtes Eck, enthaltend die Zahl 5 und eins der Seitenbilder, abgerißen war. Auch hören wir, daß in einem der hiesigen Stohre ebenfalls Noten dieser Art angeboten worden sind.—(Kutztauner Geist der Zeit.)

Northampton County.

☞Der magnetische Telegraph ist von Bethlehem nach Freemansburg ausgedehnt worden. Die Bürger des Städchens Freemansburg haben hinlänglich dazu beigetragen um ihn dahin zu bringen.

Selbstmord.—Am letzten Samstag machte Hr. Benjamin Weaver, von Niedersaucon, seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich in der Scheuer seines Vaters erhing. Derselbe war etwa 25 Jahre alt, und man hat nie etwas an ihm vermuthet daß er geisteskrank gewesen sein möchte.

Scheriffs-Verkäufe.—Der Scheriff von Northampton County bietet zum Verkauf aus: — Donnerstags den 26sten December (2ter Christag), um 2 Uhr Nachmittags, am Gasthaus von John Randolph, in Ober Mount Bethel, ein Stuck Land von 14 Acker, gelegen im besagten Taunschip, mit Wohnhaus, Kartmaschinerie, Främscheuer, etc.—das Eigenthum von John Keller.

Samstags den 4ten Januar, um 2 Uhr Nachmittags, am Hause von George Stocker, in Nieder Mount Bethel: Ein Stuck Land von 74 Acker, mit Wohnhaus, Främscheuer, etc.—das Eigenthum von Michael Heft.

Demokratie in Süd-Carolina.

Süd-Carolina ist bekanntlich berühmt für seine Nullifikationspläne in vergangener und für seine Disunionpläne in jetziger Zeit, sowohl als für seine „unerschütterliche Demokratie" — denn dort ist der Ort, wo die Whigs auf keinen grünen Zweig kommen können. Und hört was für eine Constitution dort regiert:—Niemand ist für den Congreß oder die Gesetzgebung wählbar, außer er besitzt entweder ein Freivermögen und 10 Neger oder anderes liegendes Eigenthum! Um für den Staatssenat wählbar zu sein, ist ein noch größeres Vermögen erforderlich.—Gouvernör, Staatssekretär, etc., werden von der Gesetzgebung gewählt, und ein Gouvernör darf nicht weniger als 7,500 Thaler schuldfrei eignen, sonst ist er nicht wählbar! Jeder Stimmgeber muß 50 Acker Land oder eine Stadtlotte eignen oder drei Schilling Sterling Tax bezahlen. Die ganze Regierungsgewalt befindet somit in Händen der Landaristokratie - und der arme Mann kann hier sehen, was ihn der leere Parteiname „Demokratie" nutzt!

Die rechte Antwort für die Nullifeiers.

Kürzlich faßte die reizbare Gesetzgebung von Südcarolina den Beschluß, durch ihren Gouvernör den Präsidenten um die Gründe fragen zu lassen, welche ihn bestimmen, das Fort von Charleston mit Truppen zu besetzen. Gouv. Seabrook entledigte sich dieses Auftrags und hat jetzt von Hrn. Fillmore, vermittelst des Staatssekretärs Webster, eine Antwort erhalten. Der Präsident benachrichtigt darin Südcarolina, daß er gesetzlicher Oberbefehlshaber der Marine und Armee der Ver. St. sei und nicht bemerke, daß ihn Individuen oder Staatsbehörden über die Art und Weise der Erfüllung dieser seiner Pflicht zur Rechenschaft zu ziehen ein Recht hätten. — Mind your own business!

Neuhampshire.—Unter der alten Constitution von New Hampshire mußte sich jeder, der ein Staatsamt bekleiden wollte, zur protestantischen Religion bekennen. Die Convention, welche diese Constitution zu revidiren hatte, strich diese Verordnung, eben so die frühere Besitzthums Qualifikation für Aemter. Die Gesetzgebung soll sich in Zukunft blos alle 2 Jahre einmal versammeln.

☞Im laufenden Jahre wurden von Boston 4,853 Tonnen Eis verschifft.

Die Bundes-Regierung.

Vom Congreß.

In den Verhandlungen dieses Körpes während der letzten Woche finden wir wenig was der Mühe lohnt zu berichten, und es scheint die Absicht der Mitglieder zu sein, vor den Feiertagen nichts Wichtiges vorzunehmen. Eine starke Neigung scheint den Congreß zu beherrschen, die Verbindung mit dem stillen Meere zu erleichtern und dadurch die Schätze Californiens näher zu bringen. Jedenfalls werden große Verwilligungen gemacht werden für eine Eisenbahn nach Californien und andere ähnliche Verbesserungen im Süden. Ein Antrag ist bereits gemacht worden, drei verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften im westlichen Pennsylvanien 3,000,000 Acker Land zu schenken, wollen aber hoffen daß dies nicht geschehen wird, weil Onkel Säm bessern Nutzen aus seinem Lande ziehen sollte.

Bericht des Sekretärs des Innern.

Abtheilung des Innern, am 2. December, 1850.

Die Pflichten, welche das Gesetz der Abtheilung des Innern übertragen hat, sind von der mannigfaltigsten und wichtigsten Art: Wie der Name der Abtheilung andeutet, beziehen sie sich auf den größten Theil der Interessen des Landes, welche inländischer Natur sind.—Dieser Abtheilung ist die allgemeine Beaufsichtigung und Leitung aller Angelegenheiten anvertraut, welche die Staats Ländereien, Indianer-Angelegenheiten, Pensionen, Patente, öffentliche Bauten, den Census, die Straf-Anstalten und Ausgaben der Justiz betriffen.—Der Bericht giebt folgenden,

Ueberschlag der Ausgaben

für das Fiskal-Jahr endend am 30. Juni 1852, verglichen mit denen für das gegenwärtige Fiskal Jahr.

	1852	1850
Die Abtheilung an sich selbst	23,250 00	72,347 68
Landdienst	866,152 50	679,034 21
Indianer Angelegenheiten	2,441,472 66	1,018,439 17
Pensions-Amt	2,624,726 31	1,479,256 78
Census		1,116,000 00
Ver. St. Gerichtshöfe	592,747 00	567,537 00
Oeffentliche Bauten	431,275 00	456,975 00
Arme Wahnsinnige	10,000 00	9,928, 00
Ackerbau Statistik	6,000 00	6,500 00
Staatsgefängniß im D. C.	100,000 00	
	$7,132,043 47	5,403,372 84

Hierauf erklärt der Bericht die Ursache, warum obiger Mehrbetrag beim Kosten Ueberschlag für nächstes Fiskal-Jahr entstehen müsse. Dann geht er zur gedrängten Auseinandersetzung der Operationen jedes Bureaus besonders über.

Das Pensions-Amt.

Die ganze Anzahl von Personen auf den Pensions-Rollen der Ver. Staaten ist 19,756. Viele davon sind wahrscheinlich todt. Es haben im 1. und 2. Vierteljahr 13,979 ihre Pensionen gezogen. Es starben innerhalb dieses Jahres 846.

Wittwen von Revolutions etc. Soldaten.

Der während des Jahres für Pensionen ausgegebene Betrag beläuft sich auf 1,400,000 Thaler.

Land-Warrants.

Für Revolutionsdienst wurden erlassen	12,581	Warrants.
Für Dienst im Kriege von 1812	28,978	"
Merikan. Krieg für Landwarrants	84,705	"
	126,264	

Das Landschenkungs-Gesetz vom 28. Sept. 1850.

Die unter dem Gesetz bis zum 5. November bereits eingereichten Ansprüche betrugen 9418 und mit jeder Post langten neue an. Die ganze Anzahl von Personen, welche, wenn sie am Leben wären, zu der Wohlthat dieses Gesetzes berechtigt wäre, würde über eine halbe Million betragen. Der Commissioner glaubt nach den besten Mitteln in seinem Bereich, daß die ganze Wahl der Claimanten 250,000 sein wird. Daher ist das Gesetz bei Weitem das wichtigste und umfassendste Landschenkungsgesetz, das je passirte. Der Sekretär des Innern hat daher alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen, um vor Betrügereien zu schützen. Er bittet um Anstellung von 2 oder mehr Clerks zur Ausführung der durch das Gesetz entstandenen und entstehenden Arbeiten.

Oeffentliche Ländereien.

Die Verbesserungen der Staatsländereien gehen vorwärts und sind in mehreren Staaten vollendet.

Die Verkäufe öffentlicher Ländereien im Jahre 1849 belaufen sich auf	1,329,902 77
Durch merikanische Kriegs Landwarrants	3,405,520 00
Den Staaten ausgewählt unterm Akt vom 4. September 1841	259,806 60
Zu Verbesserungen von Flüssen &c.	135,246 21
Chertan Certificate	53,935 33
Gesammtzahl der so belegten Acker	$5,184,410 91
Während der ersten 3 Vierteljahre 1850 sind verkauft	869,082 32
Für Merikanische Landwarrants	1,520,120 00
Den Staaten ausgewählt unterm Akt von 1841	379,805 58
Chertan Certificate	46,360 52
Zusammen	$2,815,366 52

Der Landverkauf hat in den letzten 50 Jahren durchschnittlich 1½ Million per Jahr eingebracht. Der Commissioner empfiehlt eine geringere Ermäßigung der Verkaufs-Bestimmungen des Aktes vom 4. September 1841.

Mineral-Ländereien.

Der Bericht bespricht die verschiedenen Vorschläge zur Verfügung über diese Ländereien, beweist kurz und schlagend die Unzulänglichkeit des Verpachtens derselben und empfiehlt das Eintheilen und Verkaufen derselben in kleinen Theilen.

Indianer-Angelegenheiten.

Unsere Beziehungen zu den Indianerstämmen fordern die prompte und ernste Aufmerksamkeit des Congresses. Der Anschluß von Texas und der kürzliche Vertrag mit Meriko haben gegen 124,000 Indianer zu unserer Bevölkerung hinzugefügt. Ueber die Indianer in Californien und Neumeriko kannten noch keine Nachrichten eintreffen, es sind indessen jetzt Agenten dorthin gesandt, sowie ein Aufseher und drei Generalagenten in Oregon ernannt sind. Es ist höchlich zu bedauern, daß keine Ermächtigung zur Ernennung von Agenten in Neumexiko gegeben wurde. Die Indianer jenes Landes, umfassend die Comanches, Navajoes, Utahs, Apaches und Tieotillos sind die wildesten und gesetzlosesten innerhalb unserer Grenzen. Sie haben seit vielen Jahren Einfälle in die benachbarten Provinzen Merikos gemacht, die Männer ermordet, und Weiber und Kinder in die Gefangenschaft geführt. Wir sind diesem Vertrage zufolge genöthigt, diese Gewaltthaten zu unterdrücken, es ist daher nothwendig, Agenten unter jene Indianer zu schicken.

Hochstraße nach dem stillen Meer.

Es ist eine Straße nach dem stillen Meere vom Mississippithale aus nothwendig, ob dies aber eine Eisenbahn, Chaussee oder ein Bohlenweg sein soll, kommt auf die Beschaffenheit des Landes an. Es sollten daher schleunigst die nöthigen Vermessungen veranstaltet werden.

Ackerbau-Bureau.

Nach einer Schilderung des Nutzens und der Nothwendigkeit der Förderung der Ackerbauintressen, wiederholt der Bericht die Empfehlung der Errichtung eines Ackerbau-Bureaus und des Ankaufs eines Gutes in der Nähe von Washington, das unter Aufsicht des Bureaus bewirthschaftet werden sollte.

Census.

Der Bericht sagt, daß die durch das Gesetz bestimmten Anordnungen für Aufnahme des 7. Census getroffen sind, und die täglich einlaufenden Berichte zeigen, daß die Arbeit in der festgesetzten Zeit und höchst umsichtig vollendet sein wird.

Mexikanische Grenzvermessung.

Die Grenz-Commission hatte am 1. Febr. nach Legen von temporären Grenzsteinen auf einer Strecke von 30 Meilen von der Vereinigung des Gila und Colorado Flusses aus—bis zum 1. Nov. vertagt, und wird ohne Zweifel um die bestimmte Zeit, ihre Arbeiten wieder aufgenommen haben.

Oeffentliche Gebäude.

Da das Material zu dem Capitol, zum Weißen-Hause, dem Schatzamte, zerbröckelnder Sandstein ist, so empfielt der Bericht, das Schatzamt anstreichen zu laßen, wie dies bereits mit den ersten beiden Gebäuden geschah. Ferner empfielt er Vollendung beider Flügel des Patens-Amts und Ueberweisung derselben an die Abtheilung des Innern.

Wasserleitung in der Stadt.

Schließlich empfiehlt der Bericht zum Schutze der Gesundheit und gegen Feuersgefahr die Leitung von gutem Wasser in die Stadt, und das Pflanzen von Bäumen auf den öffentlichen Plätzen.

Gen. Scott's Bericht

über die Armee empfiehlt die Errichtung zweier neuen Dragonerregimenter oder berittener Schützen, so wie eine Vermehrung der Infanterie, um die Grenzen gehörig beschützen zu können.

Merkwürdiges Unglück.

Ein merkwürdiger Unglücksfall ereignete sich neulich zu Porter, in York Caunty, im Staat Maine. Herr William Bickford war auf die Jagd ausgegangen und als er nach Hause zurück kehrte mit seiner geladenen Flinte auf der Schulter, die Mündung nach unten gekehrt, begegnete er auf dem Wege einem Füllen. In der Meinung das Füllen möchte sich verlaufen, suchte er demselben zuvor zu kommen und brachte seine Flinte von der Schulter herab, mit der Mündung gegen seine Brust gekehrt. Das Füllen kehrte ihm den Schwanztheil zu und schlug mit seinen Hinterfüßen aus, traf dabei den Hahn, schlug denselben zurück, und als der Hahn wieder vorwärts fuhr und gegen das Zündhütchen traf, wurde Feuer geschlagen, die Flinte gieng los und die ganze Ladung fuhr ihm in die linke Brust; mehrere Schrote drangen ihm durch den Körper. Er lief eine Strecke nach seiner Heimath, fiel aber erschöpft nieder. Ein Arzt wurde schnell herbei gerufen, allein das Leben des Unglücklichen konnte nicht gerettet werden und er starb elf Stunden darnach. Er war etwa 26 Jahre alt und hinterläßt ein Frau und Kind.—(Volksfreund.)

Der Verkauf geistiger Getränke verboten.

Die Gesetzgebung des Staats Vermont hat bei ihrer neulichen Sitzung alle früheren Gesetze, wodurch der Verkauf geistiger Getränke regulirt wurde, widerrufen und ein neues Gesetz über diesen Gegenstand verfügt, wovon Folgendes die Hauptvorkehrungen sind:—

Der Verkauf berauschender Getränke ist unbedingt verboten, ausgenommen zu medizinischen, chemischen und mechanischen Zwecken. Die Vorsteher der verschiedenen Tauns bilden die Lizens Board ihrer respektiven Tauns und mögen nicht mehr als zwei Personen in jeder derselben lizensiren, um geistige Getränke nur allein zu medizinischen, chemischen und mechanischen Zwecken zu verkaufen. Die Vorsteher mögen alle von ihnen ertheilte Lizenses widerrufen, wenn sie es für schicklich erachten sollten. Kein Wirth oder Grocereyhändler soll eine Lizens haben, um geistige Getränke sogar für medizinische Zwecke zu verkaufen.—(ib.)

Neue Publikationen, &c.

GODEY'S LADY'S BOOK.—Die Januar-Nummer von dieser alten und populären Monatschrift ist mit einem herrlichen Inhalte ausgestattet. Die Verzierungen allein sind beinah das Subscriptionsgeld werth. "The Constant" und „die vier Epochen des Lebens" sind Meisterwerke der Kunst, und die vielen sonstigen Verzierungen sind ausgezeichnet. Die literarischen Lieferungen sind von einigen der besten Schreiber des Landes und werden vermuthlich ihre Meister loben—selbst haben wir sie nicht gelesen.

GRAHAM'S MAGAZINE zieht neuerdings wieder besondere Aufmerksamkeit auf sich, namentlich die Januar-Nummer, welche in der That hübsch ist; denn was dasselbe in Zahl seiner Verzierungen seinen Nebenbuhlern nachsteht, macht es fast wieder durch die Vorzüglichkeit derselben auf. Manche von Grahams Schreibern werden als die gelehrtesten des Landes gerechnet.

SARTAIN'S MAGAZINE gefällt uns immer sehr wohl, weil es viel derart Lesestoff enthält, welcher berechnet ist das Herz zu veredeln und die Gedanken der Leser auf etwas Nützliches zu ziehen. Die Januars-Nummer enthält 26 Verzierungen und 35 originelle Lieferungen. Die Hauptverzierung, „Die Jahrszeiten" verstellend, ist ein mit sieben Farben illuminirter Chrome-Lythograph und ist nicht zu übertreffen. Auch enthält es sieben Bilder aus dem Leben Jesu und sonst gar manches Schöne, das wir aber des Raumes wegen nicht anführen wollen.

☞Diese Schriften kosten drei Thaler des Jahrs. Wer aber für den „Patriot" unterschreibt und wünscht „Sartain's Magazine," das beste von allen, zu haben, dem wollen wir dasselbe für zwei Thaler liefern—das heißt, den „Patriot" und „Sartain's Magazine" zusammen für Drei Thaler!

Keine Wage mehr.—Unter dem Titel „Keine Wage mehr, oder das Gewicht des Rindviehes und der Schweine nach Tabellen zu bestimmen," hat Hr. Heinrich Güthner in Doylestaun ein 24 Seiten starkes, sehr nett gedrucktes Heft herausgegeben und uns ein Exemplar zugesandt. Wir können nicht beurtheilen wie richtig diese Tabellen sein mögen, empfehlen aber unseren Freunden im Lande, sich das Werkchen zu betrachten, und wenn es ihnen ansteht, wollen wir eine Anzahl davon bestellen. Der Preis ist nur 12½ Cents.

Der Amerikanische Bauer für den Monat December ist schon vor einigen Wochen erhalten worden—wie gewöhnlich mit einem reichlichen Inhalt beladen.

☞Der „Easton Whig" ist uns vor einigen Wochen um Vieles vergrößert und verschönert zugekommen. Er enthält jetzt 28 Spalten (natürlich aber keine so breiten wie der „Patriot") und ist die schönste Zeitung Eastons.

THE WATER-CURE JOURNAL. — Diese vortreffliche Schrift, wovon wir die Januar-Nummer für 1851 erhalten haben, ist so sehr verschönert und innerlich und äußerlich in allen Hinsichten so trefflich ausgestattet, daß nur Derjenige, der sie sieht und liest, sie gehörig schätzen kann.—Das Wasserkur-Journal wird von Dr. Joel Shew redigirt und von den Herren Fowlers und Wells, 131 Nassau St., Neu-York, herausgegeben. Preis, 1 Thaler des Jahrs.

THE PHRENOLOGICAL JOURNAL, wovon wir in einer andern Spalte den Prospektus für 1851 geben, ist in allen Hinsichten würdig, in einer jeden Familie eine willkommene Aufnahme zu finden. Wer einmal den Werth desselben erkannt hat, giebt es so leicht nicht mehr auf.—Preis und Herausgeber sind die nämlichen wie beim Wasserkur-Journal. Man kann in unserer Druckerei für jedes unterschreiben.

Mannigfaltigkeiten.

☞In Havana war den letzten Nachrichten zufolge alles ruhig und die Cholera hat ganz aufgehört.

☞In Plaquemina, La., zersprang am Freitage der Dampf-Kessel in Johnsons Zucker-Hause, wodurch fünf Neger getödtet und eine große Anzahl verwundet wurden.

☞Im Staate Ohio ist die Influenza in großer Ausdehnung ausgebrochen. Mehre Mitglieder der Staats Convention sind davon befallen und deshalb verhindert, ihre Sitze einzunehmen.

☞Der furchtbare Orkan, welcher Cape Girardeau ohnlängst in Trümmer verwandelt, hat auch großen Schaden in Indiana, Illinois und Mississippi angerichtet.

☞In Richmand, Verginien, ist die Versammlung, welche berufen war, den Präsidenten darüber zu tadeln, daß er nicht in Boston den Riot habe dämpfen lassen, gänzlich fehl geschlagen. Nur drei Personen waren zu Gunsten der Auflösung der Union.

☞Kaiser Soulouque von Hayti hat seinen Unterthanen empfohlen, kein Salzfleisch zu essen, weil es die Cholera befördere. Das Herrschen der Cholera auf Jamaica hat die Haytier in große Bestürzung gesetzt.

☞In diesem Jahre sollen 10—12 Mormonen Aelteste die Ver. Staaten als Missionäre verlassen haben und sind theils nach Frankreich, Dänemark, England, Italien, Schweden und einige nach den Sandwichinseln gegangen, um die Grundsätze der Mormonen zu predigen.

☞In **Lancaster** stürzte das dreizehn Monate alte Kind der Mrs. Breeding am Mittwoch während die Mutter mit Waschen beschäftigt war, in einen Kessel mit siedendem Wasser und wurde so schrecklich verbrannt, daß es einige Stunden darauf starb.

☞In **Richmond** wurde in einer Versammlung für die Abbrechung des Verkehrs mit dem Norden ein Beschluß angenommen, sich keiner nördlichen Producte und Fabrikate zu bedienen, und den ganzen Staat von Virginien aufzufordern, denselben Weg einzuschlagen.

Carlisle, 7. Dec. Ein zerstörendes Feuer brach vorige Nacht hier aus und eine deutsche Familie, bestehen aus einem bejahrten Manne, seiner Frau und Tochter, wurden zu Tode gebrannt. Die Leichname, ganz zu Asche verbrannt, wurden aus den rauchenden Ruinen genommen und heute alle drei in ein Grab gelegt. Der Name der verbrannten Familie war Deck.

Louisville, 13. Dec. Wir vernehmen, daß in Centersille, Miss., ein Teufel in Menschengestalt Namens Campbell den Franz Buckler in seinem eigenen Hause ermordet, 7000 Thaler geraubt und dann das Haus, um seine Schuld zu verbergen, angezündet hat. Der Verbrecher ist gefangen genommen und festgesetzt.

Washington, 12. Dezbr.—Der Comissär für Pensionen veröffentlicht, daß gemäs des Bounty land Gesetzes in den Fällen, wo ein Substitut die Dienste leistete, der letztere zum Landgeschenke berechtigt ist; und daß Marinefoldaten, die in einem der durch das Bountyland Gesetz bezeichneten Kriege dienten, Anspruch auf Land haben, aber kein Seemann und keine Person, die zur eigentlichen Marine gehören.

Sechzig Tage ohne Speise.—Die „Livingston Union" erzählt, daß Abraham von Auker, welcher am 1. Dec. dieses Jahre zu Mount Morris, im 60. Jahre gestorben ist, im Februar dieses Jahres von einer schlagartigen Besinnung befallen wurde, so daß er keine Speisen verschlucken konnte. Er lebte hierauf noch 60 Tage, in denen nichts über seine Lippen kam als klares Wasser.

Die gemeinsame Mutter. Rechnet man, daß ein Acker nur zwei Personen ernährt, so haben Europa und Amerika Platz genug um mehr, als das Vierhundertfachste der ganzen jetzt lebenden Bevölkerung des Erdballs mit Nahrung zu versehen. Nun ist noch Asien, Afrika und Australien da. Es ist weit hin, bis die Erde übervölkert sein wird. Wenn Menschen jetzt verhungern, ist es nur der Menschen Schuld.

Ein neuer Trick von Betrügerei. Der Boston Traveller erzählt, daß am vorigen Sennabend ein Broker in der State Straße eine telegraphische Depesch von einer Person empfangen hat, in welcher ersucht wurde, eine gewisse Note von 500 Thaler auf Präsentation sofort zu bezahlen. Die Note wurde präsentirt und bezahlt, es wurde nachher entdeckt, daß die ganze Geschichte, telegraphische Depesche undalles, durchweg ein Betrug war.

Eigenthümlicher Vergiftungsfall.—In Aion, Ohio, wurde vor wenigen Tagen ein Knabe, der bei dem Genusse eines Apfels einen Wurm mit verspeist hatte, vergiftet. Gleich nach dem Genusse fing der Mund an zu schwellen und zwei Stunden nachher war er todt. Man fand bei Untersuchung der Ueberreste des Apfels, daß in demselben ein Wurm unter dem Namen Taufendfuß bekannt, befindlich gewesen.

Kannibalisch.—In einer Restauration in Cincinnati geriethen zwei junge Leute mit einander in einen Disput der zu Schlägen führte. Während des Handgemengs fielen Beide zu Boden und sie gingen so wüthend mit einander um, daß der eine dem andern eine Seite der Nase vollständig ab biß und in die Stube ausspie. Nur mit Mühe konnten sie getrennt werden.

Ein menschliches Skelett von ungewöhnlicher Größe wurde zu Harsimus, N. J. begraben unter Austerschaalen von ungeheurem Umfange gefunden. Es wurde in sitzender Stellung entdeckt und ist ohne Frage der Körper eines Indianers aus der alten Zeit, der mindestens 8 Fuß hoch gewesen sein muß. Der Schädel mißt 15 Zoll von der Nasen Wurzel über den Scheitel bis zum Hinter-Kopf-Knochen. Die Zähne sind vollständig und wohl erhalten.

Wichtigkeit von einer Stimme.

Bei der neulichen Wahl im Staat Ohio wurde ein Mitglied der Gesetzgebung mit einer Mehrheit von einer Stimme erwählt, und dieses Mitglied sagt man, kann die Wahl eines Ver. Staaten Senators entscheiden.

Californien. — Ein Hr. Johnson, der letzten Mai mit einer reichen Goldladung aus Californien nach Bangor in Maine zurückkehrte, ist auf Requisition des Gouvernörs von Californien wegen Beraubung und Ermordung eines Mannes während seines Aufenthalts in Californien verhaftet worden. Zwei Andere wurden dieses Mordes beschuldigt, verurtheilt und gehangen, nachdem Johnson schon zurückgekehrt war; neuerdings sollen jedoch Nachweisungen erhalten worden sein, die über Johnson's Schuld keinen Zweifel übrig lassen.

Haus- und Landwirthschaft.

Außerordentliche Aufbewahrung von Aepfeln.

Ein Correspondent einer englischen Zeitung theilt folgenden Bericht mit von einer außerordentlichen Aufbewahrung von Aepfeln. Er sagt:—

"Ich schicke Ihnen einen Apfel, welchen ich im Herbst von 1848 von meinem Nachbar kaufte. Unter andern wurde derselbe in meinem Keller in offene Fäßer gethan, und um ungefähr den 1sten Januar 1849 las ich dieselben aus und bewahrte drei Bärrels davon, in Gyps gepackt, auf; zuerst ein Lager von Gyps und dann ein Lager von Aepfeln, und so abwechselnd, bis die Bärrels gefüllt waren. Die Boden wurden dann eingesetzt und die Fäßer blieben bis frühe im Sommer stehen, als ich die Aepfel wieder auslas und sie in eine Kiste mit abwechselnden Lagern von trockenem Eichen-Sägemehl packte. Die Kiste hatte ein Schloß mit einem Schlüssel und blieb geschlossen, ausgenommen wann wir Aepfel zum Gebrauch herausnahmen.

"Wir fuhren fort, Aepfel aus der Kiste zu gebrauchen, bis einige Zeit nachdem die frühen Aepfel reif waren, und ich vermuthete, sie seien alle aufgebraucht; aber bei einer Taun-Versammlung am 11. März 1850 (da es stürmisch war) befahl ich meinen Bedienten, die Aepfel auszulesen und jene Kiste wieder mit Sägemehl und Aepfeln anzufüllen. Als wir die Kiste aufschlossen und das Sägemehl herausnahmen, fanden wir zu unserm Erstaunen drei Aepfel in der Kiste, sämmtlich vollständig gesund. Die Aepfel, die ich Ihnen schicke, da sie in einem warmen Zimmer gehalten wurden, haben, wie Sie wahrnehmen werden, angefangen zu faulen.—Das Obige wird achtungsvoll mitgetheilt für den Nutzen der Liebhaber guter Aepfel."

Beschaffenheit der Milch.

Es ist nicht immer das große Maß an Milch, sondern vielmehr die Beschaffenheit derselben, was den Werth derselben ausmacht.—Ein großes Wesen wird oft von dem großen Maß von Milch gemacht, welche diese oder jene Kuh per Tag geliefert hat. Allein solche Angaben sind von wenig Bedeutung. Diejenigen Kühe, die berühmt wurden wegen den ungewöhnlich großen Quantitäten Butter, die sie erzeugten, haben im Durchschnitt nur mittelmäßig viel Milch per Tag gegeben. Zum Beispiel die berühmte Susser oder Cramp Kuh, die für mehrere Jahre durchschnittlich 600 Pfund Butter per Jahre lieferte, gab niemals mehr als höchstens zwanzig Quarts Milch per Tag. Ebenso die berühmte Oaks Kuh, die vier hundert und achtzig Pfund Butter per Jahr lieferte, gab nur sechzehn bis achtzehn Quarts Milch per Tag. John Helbert von Chenung, New York, sagt, er habe durch genaue Versuche im Buttern gefunden, daß eine seiner besten Kühe ebensoviel Butter mache als drei seiner ärmsten, während alle ungefähr dasselbe Maß Milch per Tag lieferten.—(Amerikanischer Bauer.)

Gelbe Rüben und Mangel Wurzel.

Jeder Bauer, der eine Anzahl Pferde, Rindvieh und Schweine hält, wird es zu seinem Vortheil finden ¼ oder ½ Acker mit Gelbenrüben einzusäen für Winterfutter. Ihre Ergiebigkeit ist erstaunlich—von 400 bis 1000 Buschel per Acker, und ihr Werth als Futter ist größer im Verhältniß zu den Unkosten ihrer Pflanzung und Pflegung als die irgend einer anderen Pflanze, von der wir wissen.

Der Boden für dieselben sollte tief reich und nicht zu schwer sein. Lehmboden ist nicht geeignet, weil er oft so hart wird, daß er das Keimen des Samens verhindert; auch schickt sich ein schwerer, schwarzer fetter Boden nicht für diese Pflanzen, sondern schwerer Sandboden, solcher, den man hierzulande gewöhnlich „second bottom land" nennt, ist am Besten.

Nachdem gepflügt und tüchtig geeggt ist, damit der Grund leicht und glatt wird, stecke ihn ab in Samenfurchen 1½ bis 2 Fuß von einander und 1 Zoll tief, worein dann der Samen ungefähr 1 Zoll auseinandee gesäet und mit der Hacke oder Rechen zugedeckt wird. Die passendste Zeit zum Säen ist zwischen dem ersten und fünfzehnten April, oder so frühe als der Zustand des Bodens es gestatten wird. Ungefähr zwei Pfund Samen sind für einen Acker nothwendig, und sie kosten in den Stohrs gewöhnlich $1,50 bis $2,00 das Pfund. Die langen dunkelgelben (orange) sind die gewöhnlichsten; die weißen Belgier sind jedoch größer und ergiebiger.—Es ist natürlich nothwendig die Pflanzen von Unkraut frei zu halten und von Zeit zu Zeit zwischen den Reihen den Boden durch Hacken aufzulockern. In Europa und den nordöstlichen Staaten werden die Gelbenrüben viel als Futter für Pferde, Ochsen und Schweine benutzt. Sie sollten gekocht oder abgedampft werden, oder wann mann sie roh gibt, dann sollten sie mit einem Strohschneider zu kleinen Schiebchen geschnitten werden. Nach Hrn. Anteine's chemischer Berechnung sind 276 Pfund Gelbenrüben ebense nahrhaft als 100 Pfund Heu. Gelbenrüben und Heu machen ein gutes Futter für Pferde.

Zuckerrüben und Mangel Wurzeln werden in derselben Absicht gezogen als die Gelbenrüben, allein man hält sie für besser als Futter für Kühe und Schweine, und nicht so geeignet für Pferde. Ihre Ergiebigkeit ist ebenfalls sehr groß wenn man sie recht behandelt, und sie wachsen auch schon eher auf Lehmboden, der tief und reich ist. Die Samenfurchen sollten nicht weniger als 2 Fuß auseinander sein, und der Samen 4 bis 5 Zoll auseinander gesäet und 1½ Zoll tief bedeckt werden. Man säet zu selben Zeit wie Gelbenrüben—drei Pfund Samen auf den Acker—Preis $1,00 das Pfund. Die Pflanzen werden so ausgejätet, daß sie acht bis neun Zoll auseinander stehen, und der Boden muß sauber und locker gehalten werden. (ib

Wachsthum der Ver. Staaten.

Es sind von siebenzehn Staaten die Census Berichte schon eingegangen. Dieselben weisen seit 1840 einen Zuwachs an Bevölkerung von 3,130,898 Seelen aus. Diese würden, zu der Bevölkerung von 17,093,353 gezählt, welche der Census vor 10 Jahren ausgewiesen, allein schon 20,224,251 ausmachen. Wenn wir die Zunahme der übrigen 13 Staaten in gleichem Maaße annehmen, so wurde die Bevölkerung der Ver. Staaten, mit Ausnahme von Californien, Oregon und Utah etwa 23 Millionen betragen. In einigen Staaten ist der Zuwachs unglaublich rasch gewesen, in andern dagegen sehr unbeträchtlich. Maine mit 612,000 Einwohnern hat in 10 Jahren einen Zuwachs von 110,207, Massachusetts mit 1 Million Einwohnern von 220,172, Connecticut mit 286,000 Einwohnern von 65,575, also alle drei einen Zuwachs von mehr als 20 Procent gehabt. Pennsylvanien hat eine Bevölkerung von mehr als 2,300,000 Seelen mithin einen Zuwachs von 33 pro Cent und Ohio hat bei 2 Millionen Einwohnern einen Zuwachs von 40 pro Cent. Wisconsin, welches vor 10 Jahren 30,000 Einwohner zählte, hat jetzt deren 350,000. Der Distrikt Columbia dagegen hat bei 50,000 Einwohnern nur um 7000, Nord Carolina bei 800,000 nur um 46,581, Süd Carolina bei 639,099 Einwohner und nur 44,701 zugenommen. Der Staat Georgia, dessen gegenwärtige Bevölkerung 1 Million ist, hat 308,608, also 45 pro Cent zugenommen. Nach den bis jetzt eingegangenen Berichten ist der durchschnittliche Zuwachs an den Ver. Staaten 30 pro Cent, der niedrigste Zuwachs ist in Süd-Carolina, nämlich 8 pro Cent unter dem durchschnittlichen Zuwachse der Ver. Staaten. In den nördlichen Staaten ist der Zuwachs durchschnittlich 20 pro Cent gewesen, während der Westen reißende Fortschritte gemacht hat.

Von den ältern Staaten sind Pennsylvanien und Ohio diejenigen, welche die raschesten Fortschritte gemacht. Das Gedeihen und Wachsthum der Ver. Staaten ist ohne Beispiel in der Weltgeschichte. Dank seiner freien Institutionen.